Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 24 (1898)
Heft: 5

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Von der Donau.

Die Tugend, sie ist kein leerer Wahn,
Wie Pessimisten verkünden;
Noch trifft man das Edle und Gute an,
Noch sind höhere Thaten zu finden.

In Wien, wo die Kinder am Hungertod,
Kaum deckend des Leibes Blöße,
Dort leuchtet der Menschheit Morgenrot,
Dort strahlet der Tugenden Größe.

Es ziehen nach neuestem Stadtratplan
In Wien in dem Tempel der Freude
Pumphöschen die Ballerinen an,
Daß der Brave das Aergernis meide.

Die Radaubrüder des österreichischen Abgeordnetenhauses haben ihre Kollegen von der französischen Kammer zu einem Wettraufen eingeladen.

Nur immer praktisch.

In der Haushalturgsschule zu X. sind die Lehrtöchter eben daran, die Speisen zum Servieren zu rüsten; dabei entspinnt sich folgendes Gespräch:

Elise: „Bitti, worom hänkst au die verbrätlete Rollfleischfäde so süferlig uf d'Site, wie wenns no öppis nützet?

Marie: „„Defrili nützets no öppis; hüt z'Obig bim Pfänderspiel simmer wohrli froh, wemmer die händ zum „d'Liebi mässe"!

Genius der Sprache.

Gast (zum Kellner): „Ist das wirklich das Filet von einem Hasen, oder sind Sie ein Filou?"

Wo Zweizentnerigkeit die Würde ersetzt,
Wo man das Haben höher als Können schätzt,
Wo der Kabis das Szepter führen thut,
Wie habens die Zwiebelköpfe da gut!

Lisabeth: „I gäng doch schuli gärn das Johr met de Prozessio vom Canasinus oder wie'ner häßt, uf Rom ihe."

Annabäbi: „Eusen Herr Kaplan goht au met, und säb isch gär en liebe Herr! I wött i chönt au met."

Variante.

Studiosus: Meine Uhr ist hin,
Mein Beutel leer,
Er füllet sich nimmer und nimmermehr!

A: „Haben Sie gelesen, wie der Gastspielgeber Schluchzer in der Zeitung gelobt wird?"

B: „Unmöglich, sein Spiel wird ja allgemein höchst abfällig beurteilt . . ."

A: „Hm, in der Zeitung steht doch deutlich, er sei mit Beifall überschüttet worden!"

B: „Ach was, Druckfehler, soll heißen Abfall!"

Nimrod.

Hasenhetzerheldentum
Ist moderner Waidmannsruhm,
Hiezu braucht es weiter nix:
Nasenklemmer, Hund und Bix.

Briefkasten der Redaktion.

S. Z. i. A. Sie sind nicht bei Trost, Verehrtester! Was ist das nicht für eine erhabene und stolze, vaterländische That, daß diese wackeren Eidgenossen, welche so sanft und milde vor dem Rückkauf warnen, ein Geschäft, welches alljährlich so und so viel Millionen hinter sich macht, selbst behalten wollen, nur damit das Vaterland nicht in Schaden komme! Ganz unverständlich ist, daß eine so übergroße Zahl von Eidgenossen das nicht einsehen und nicht begreifen will und geradezu eine Verläumdung ist's, zu behaupten, daß es sich hier für den Bund um ein gutes Geschäft handle; wäre es wirklich ein rentables Unternehmen, so hätten es diese Herren aus purer Vaterlandsliebe schon längst dem Lande gratis abgetreten. Ja, wir armen, ungebildeten, kurzsichtigen Stimmberechtigten, wir können noch lange warten, bis wir die Wohlthätigkeit des Kapitals, der Juden und der Börse begreifen und verstehen lernen! Hoffentlich bessert's später.— Peut-être! — **Lucifer.** Schönen Dank. Hätte auch uns gedient in korrekter Sonettform. — **Peter.** Wird schwerlich gehen. — **M. J.** Verse, Verse und nichts als Verse! Was thun wir mit all' dem Geklingel? Prosa schreiben, schöne lustige Prosa! — **H. i. Berl.** Nur wenig; warum nicht unsere Winke in dem Tintenfaß regieren lassen? — **P. i. B.** Schön Dank. Wenn jetzt nicht, dann in folgender Nummer. — **W. i. S.** Abonnieren Sie die „Schweiz," besseres haben wir bei uns nicht. — **L. O. i. U.** Das Portrait von unserem berühmten Dichter Dr. A. Ott finden Sie nun im neuesten Heft der trefflichen Portraitgallerie von Orell Füßli in Zürich. — **St. i. A.** Das Ding ist gut; wenn heute nicht, dann auf den Abstimmungstag. — Den Jaß lassen wir fallen, da ihn kongeniale Geister bereits aufgefangen haben. — **W. L. i. B.** Die dürre Matt ist schon so abgeatzt, daß man damit nur langweilt. — **Polem.** Der hat seine Hiebe weggekriegt und soll nun wieder etwas verschnaufen. — **Augustin.** Den andern Weg geht es viel geregelter; wir bitten ihn beizubehalten. — **M. L. Z.** Der Moor hat seine Schuldigkeit gethan, er kann gehen. — **J. P.** Sie haben es den Tagesblättern entnehmen können, das neue sozialdemokratische Tagblatt führt den Namen „Volksrecht". Das ist gut, ein Volksrecht hätten wir schon lange nötig gehabt. — **O. J.** Die Zwietracht ist die Nationaltracht der Schweizer und wird meistens von welschen Schneidern angefertigt. — **Dolch.** X ist eine unbekannte Größe; aber hinter diesem X-Artikel steht eine bekannte — aber keine rühmlichst bekannte. — **T. U.** „Es geht nichts über den Wein als ich," sagte der Hausknecht, als er seinem Herrn eine Flasche stahl. — **R. S. i. D.** Man behauptet, in einem Walliserthale, das häufig Ueberschwemmungen ausgesetzt sei, finde man folgende Tafel: „Wenn diese Aufschrift unter Wasser steht, so ist der Weg nicht fahrbar." — **J. G. i. E.** Bei Börne finden wir irgendwo den Satz: „Als Pythagoras seinen bekannten Lehrsatz entdeckte, brachte er den Göttern eine Hekatombe dar. Seitdem zittern alle Ochsen, so oft eine neue Wahrheit an das Licht kommt." Legen Sie das dem Herrn Dings vor, vielleicht bekehrt er sich dann. — **Psyche.** „Ich hab' Dich geliebet und lieb Dich noch heut und werde Dich lieben in Ewigkeit". Oder, genau gesagt, 7 Monate und 9 Tage. — **Verschiedenen. Anonymes wird nicht berücksichtigt.**

Reithosen, solid und bequem
J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, 1. Etage, **Zürich.** (4b)

43-52 Täglich von 11—2½ Uhr
Zürich Table d'hôte à 2 Fr. 50 Cts. Bahnhof-Buffet
Ausgewählte Menus. Excellente Weine.

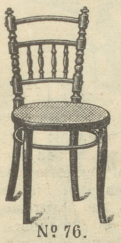
HENRY DE COPPET
Direktor der Zürcher Fechtschule, Bahnhofbrücke 1, **Zürich,** beehrt sich, anzuzeigen, dass er die **General-Repräsentation**
1. des Herrn **Marquis de Lambert des Granges,** Besitzer der durch ihre Weine berühmten **Schlösser** und **Schlossgüter Livran** und **Bries-Caillon** in **Médoc** (seit **mehr als vier Jahrhunderten** der gleichen Familie gehörig);
2. des Herrn **Th. Darriet,** a. Vice-Präsident der Stadt Bordeaux, Lieferant des königlichen Hauses von Spanien etc., Eigner der **ganzen** 1895er Lese des Schlossgutes **Haut-Brion** (premier grand crû **classé)** und anderer erstklassiger Erträgnisse für den Verkauf dieser exquisiten
Bordeaux-Weine
übernommen hat. Preislisten stehen gerne zu Diensten. 24-5

Geschäftsleute, welche ihre Kundsame bei Hoteliers und Restaurateuren suchen, inserieren am erfolgreichsten im **„Gastwirt",** Zürich.

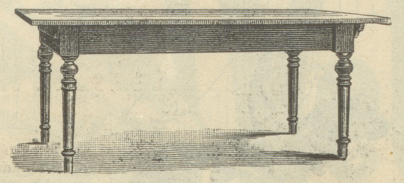
Kostenlos mit 509-4
1000 Franken versichert
ist jeder Abonnent der
„Schweiz. Freien Volkszeitung"
(Humorist. Posthe'ri)
Abonnementspreis: **halbjährig Fr. 3.—**
Man bestellt am einfachsten mit Postkarte bei
(H 4178 G) **Buchdruckerei Moriell, St. Gallen.**

Hotels, Pensionen und Restaurationen

empfehle meinen patentierten, zusammenlegbaren



№ 76.

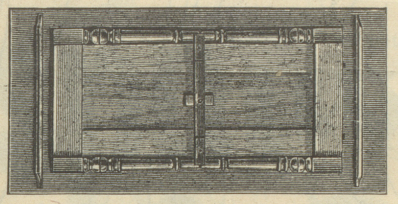


(Tisch offen.)

Speisesaal-Tisch

Praktisch, sehr solid leicht transportabel, wenig Platz einnehmend.

Patent 8080.



(Tisch geschlossen)

№ 63.

Prospekte für komplete Hotel-Einrichtungen zu Diensten.

Grosse Auswahl in Restaurations-, Speisesaal- und Zimmer-Sesseln.

J. Würgler-Waechter, Möbelfabrik in Aarburg.

-42-5

Anzüge für Herren und Knaben
Damenconfection
gegen Baar und auf Credit
Baumwollwaaren
Damenstoffe
Möbel
etc.

S. Lippmann

Zürich: Linthescherstrasse 12.
Basel: Steinenvorstadt 58.
St. Gallen: Multergasse 11.

Pariser

Gummi-Artikel

Ia Vorzug-Qualität

versendet **franko** gegen Nachnahme oder Marken à 3, 4, 5 und 6 Fr. per Dutzend

Aug. de Kennen,
19-20 **Zürich 1.**

Original-Photographien.

Studien, Modelle etc. für Maler, Bildhauer u. s. w., nur künstlerisch. Ausführung. Pracht-Katalog 30 kr. für Porto (Briefm.) **Edgar Raymond, Turin, Italien.** -15-5

Sämtliche

Gummi-Artikel

nur das allerfeinste

versendet **Krüger, Berlin SW,** Lindenstrasse 95. -9

Illustrierte Preisliste franko.
Billigste Bezugsquelle.

LODEN EINZIGES SPECIAL-GESCHÄFT DER SCHWEIZ **Jordan & Cie** ZÜRICH BAHNHOFSTR. 11. 5

Stempel-Fabrik

E. Grohmann Nachf. Berlin S.

Wiederverkäufer gesucht. 7

„Der Gastwirt"

Fachblatt für Hoteliers und Restaurateure
mit illustrierter Beilage.
Abonnement per Jahr 5 Fr.

Zürcher Kunst-Gesellschaft.

im **Künstlerhaus** — neben der Börse — Zürich I
5. Januar bis Mitte Februar 1898.

Vereinigung

schweizerischer bildender Künstler in München.

Alois Balmer, Wilhelm Balmer, Severin Benz, Max Burri, Hans Emmenegger, Dr. Otto Gampert, Jakob Gehrig, Johanna Guhl, Konrad Grob, Karl Itschener, Prof. Albert Keller, Kreidolf, W. L. Lehmann, C. Th. Meyer, Betty Naegeli, Alfred Niedermann, Horace de Saussure, Emanuel Schaltegger, Richard Schaupp, Adolf Stäbli, Gottfried Steffan, Viktor Tobler, Walter Vigier, Albert Welti, H. B. Wieland.

Tiepolo: Madonna del Rosario, con Santi

Täglich geöffnet.

Eintritt von 10—1 Uhr Fr. 1.—. Eintritt von 1—7½ Uhr 50 Cts.

Hofer & Co., Zürich

Augustinerhof 5 — Peterstrasse 10

Lithographie, Druckerei und Verlag

empfehlen:

Plan der Stadt Zürich 1 : 10,000, neueste Ausgabe, offen Fr. 2, cart. Fr. 2.20
A B C-Plan von Zürich. sehr praktische Ausgabe in Buchform, neu nachgeführt . . . . . » 1.—
Kleines Album von Zürich . . . . . » —.50
Rundpanorama am Stadthausquai . . . . . » 4.—
Schweiz. Fischkochbuch, mit 12 farbigen Tafeln, unentbehrliches Handbuch für die Küche . . . . . » 3.-
Petersen, Tableau der schweizer. Hunderacen . . . . » 2.—
Petersen, Jagd- und Sporthunde, Prachtswerk . . . . » 16.—
Aelteste Karte der Schweiz, anno 1538, 10 Blätter von A. Tschudy » 10.—
Karte des Kantons Zürich, anno 1667, 56 Blätter mit Beschreibung von H. C. Gyger, gebunden . . . . . » 40.—
Vogelschaukarte von Zürich, anno 1576, von J. Murer . . . » 4.50
Karte von Alt-Zürich mit den Schanzen anno 1800 . . . . » 4.—

Gleichzeitig empfehlen wir unsere Anstalt zur raschen Anfertigung von Drucksachen jeder Art.

Lungenleiden.

Herr Oberstabsarzt **Dr. med. Ruff** in **Möhringen** (Baden) schreibt: »Trotz der kurzen Zeit, während der ich das Haematogen in seiner Wirkung beobachtet, habe ich so auffallende Heilresultate wahrgenommen, **dass ich ihr Präparat unter allen tonischen in die erste Reihe stelle.** Ich fand besonders eklatante Erfolge bei einem infolge chronischen Bronchialkatarrhs mit schlimmsten Erscheinungen ganz herabgekommenen 58-jährigen Manne, der jetzt nach 4 Wochen fast nicht mehr hustet und wieder frische Gesichtsfarbe bekam.«

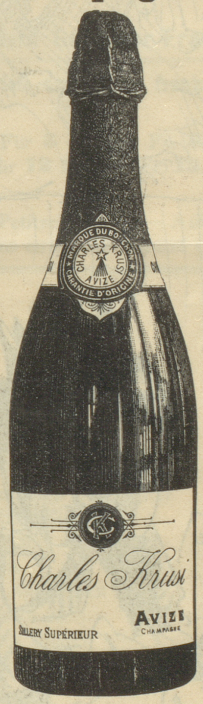
Herr **Dr. med. Grill** in **Ludwigsburg** (Württemberg): »Dr. Hommel's Haematogen habe ich bei einem **Lungenschwindsüchtigen** angewandt. **Die appetitanregende Wirkuug war gleich auffallend für Arzt und Patient.** Die Gewichtsabnahme (in 4 Wochen 18 Pfund) hörte im Verlauf der Kur vollständig auf.« Depots in allen Apotheken. 1-5

Nicolay & Co, chem.-pharm. Laboratorium, **Zürich.**

Das neue Bundespalais colorierte Prachtansicht, gr. fol. Fr. 1.20 franco zu beziehen durch die **Expedition des „Nebelspalter".**

Sorgenlos werden Sie nur wenn Sie nützliche Belehrung über neuesten ärztl. patent. Frauenschutz lesen, gegen Einsendung von Fr. 1. — in Marken. -41-20
J Kitterer, Emmishofen (147 Thurgau)

Champagner



Filiale für die Schweiz in Zürich III, Zeughausstrasse 13

Charles Krüsi & Cie., Champagnerei 6 20 2-5

Bitte probiren Sie Bergmann's Lilienmilchseife
von Bergmann & Co., Zürich.

Nur ächt wenn mit Schutzmarke zwei **Bergmänner.**

Vorräthig à 75 Cts. den meisten Apotheken Droguerien u. Parfümerie-Geschäften. 4-26